

04 | 2023

# HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

## GEMEINSAM STATT EINSAM

Zu Besuch in einer Senioren-WG

Seite 10

## ERÖFFNUNG NEUER EINRICHTUNG

Hausgemeinschaft für Senioren  
im Lungau

Seite 14

## GENERALVERSAMMLUNG

Neue zweite Geschäftsführung  
vorgestellt

Seite 18

# Besser leben im Alter

WOHNFORMEN FÜR  
ÄLTERE MENSCHEN

Seite 4







## Editorial

### LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Zum Jahresende hin wird mit der vorliegenden Hand in Hand wieder über Neuigkeiten im Hilfswerk Salzburg informiert. Als neue Geschäftsführerin neben Hermann Hagleitner freut es mich, Lydia Gruber, besonders, Sie in dieser Ausgabe des Magazins erstmals in meiner neuen Position begrüßen zu dürfen. Auf den Seiten 18 und 19 finden Sie dazu genauere Informationen sowie einen Einblick in die diesjährige Generalversammlung.

Der Fokus dieser Ausgabe wird dieses Mal auf das Thema Wohnen im Alter gelegt. Näheres zu unserer neuesten Senioreneinrichtung im Lungau erfahren Sie auf den Seiten 14–15. Auch pflegende und betreuende Angehörige sind von dieser Thematik betroffen, so etwa unsere Interviewpartner/innen auf Seite 13.

Zudem berichten wir mit unserer Kundenzeitschrift wieder über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die wir bundeslandweit anbieten. Auf den Seiten 16–17 können Sie einen Einblick in unsere Einrichtungen gewinnen. Auf den Seiten 20 und 21 finden Sie weitere Informationen über die Veranstaltungen und Tätigkeiten des Vereins.

Zu guter Letzt möchten wir noch über das Arbeiten im Hilfswerk berichten, unsere Praktikanten vorstellen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren Aus- und Weiterbildungen gratulieren und neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen (S. 30–33). Um den passenden Einstieg in die Adventzeit zu ermöglichen, finden Sie zudem einige kreative Ideen aus unseren Einrichtungen auf den Seiten 33 und 34.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir noch eine schöne Winterzeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Mag.<sup>a</sup> Lydia Gruber  
Geschäftsführerin Hilfswerk Salzburg

Mag. Hermann F. Hagleitner, MBA  
Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg

## 4 IM FOKUS

Wohnformen für ältere Menschen

## 12 ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Pflegefachtagung  
zu Mangelernährung

## 17 KINDHEIT & JUGEND

Die ersten Monate unseres  
neuen Angebots

## 20 LEBEN & GESELLSCHAFT

Charity-Golfturnier

## 34 MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Selbstständig wohnen und  
gemeinsam Freizeit gestalten – das  
genießen Hedwig (ganz links) und ihre  
Mitbewohnerinnen besonders.

# Wohnen im Alter

**Das Alter selbst gestalten.** Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wie Sie leben wollen, wenn Sie älter werden? Selbstbestimmt und eigenständig – aber mit der Möglichkeit, Unterstützung zu erhalten?

**Ä**lterwerden ist etwas Wunderbares. Man wird gelassener und reifer, hat man doch bereits viel erlebt und Erfahrungen gesammelt. Dinge, die früher als selbstverständlich angesehen wurden, gewinnen außerdem mehr an Qualität. Das Alter bringt aber gleichzeitig auch Veränderungen mit sich, insbesondere in Bezug auf Mobilität und Selbstständigkeit, die man ernst nehmen sollte.

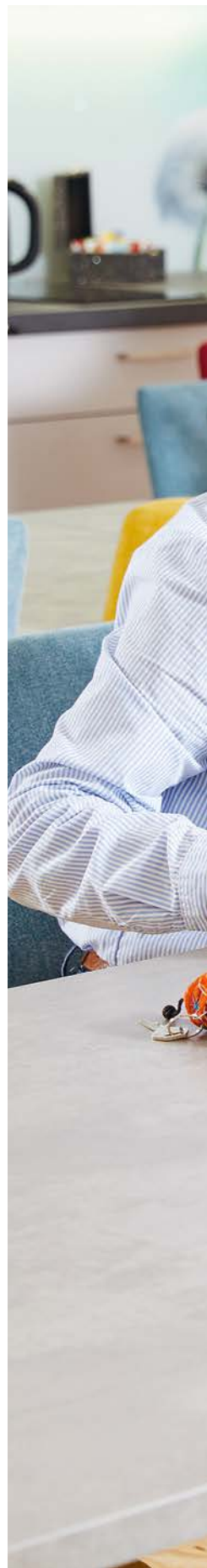
## **BEST AGER PLANEN VOR**

Wie wir diesen Lebensabschnitt gestalten, liegt auch in unseren Händen. Um das Alter in vollen Zügen zu genießen, ist es wichtig, sich frühzeitig mit den verschiedenen Aspekten des Alters auseinanderzusetzen. Die Frage „Wie will und kann ich in Zukunft wohnen“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Sich selbst einzugestehen, dass man Hilfe brauchen könnte, ist nicht leicht. Es ist nur allzu menschlich, Entscheidungen hinauszuzögern, bis es unvermeidlich wird, eine Lösung zu finden. Gerade

solche Last-Minute-Entscheidungen können leicht zu Unzufriedenheit führen. Wer frühzeitig plant und vorsorgt, kann die Weichen für die Zukunft selbst stellen und die Kontrolle über seine Lebensumstände behalten.

## **SELBSTBESTIMMT LEBEN**

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. „Im höheren Alter werden fremde Reize und unkontrollierbare Situationen als belastender erlebt als in jungen Jahren. Die Nervenfasern leiten mit zunehmendem Alter Impulse langsamer weiter und neue Informationen können nicht mehr so gut verarbeitet werden. Daher wird der Aufenthalt an vertrauten Orten und in der behaglichen Wohnung als besonders beglückend erlebt“, erklärt Pflegeexpertin Sabine Maunz.





## WISSEN

---

Unsere Lebenserwartung steigt stetig an. Von rund 9,1 Millionen in Österreich lebenden Menschen sind 1,8 Millionen Menschen über 65 Jahre alt (Statistik Austria).



**Othmar Karas**  
Präsident Hilfswerk Österreich

„Die Mehrzahl der Menschen in Österreich möchte zu Hause alt werden. Ob dieser Wunsch Realität wird, hängt im Fall einer Pflegebedürftigkeit oft nicht nur von einer zuverlässigen, flexiblen und leistbaren Versorgung mit professionellen Betreuungs- und Pflegeangeboten ab, sondern auch von der Alterstauglichkeit der eigenen vier Wände. Rechtzeitig den Wohnraum auf die Erfordernisse des Alters anzupassen, ist daher ratsam. Das kostet Geld, welches oft nicht vorhanden ist. Als Hilfswerk setzen wir uns daher dafür ein, dass der altersgerechte Umbau von Wohnraum für alle leistbar wird, denn Pflege zu Hause darf keine Frage des Einkommens sein.“



Der Alltagsmanager ist im betreubaren Wohnen rasch zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist.

## »» **DIE EIGENEN VIER WÄNDE**

Den allermeisten Menschen ist es am liebsten, auch im fortgeschrittenen Alter in ihren eigenen vier Wänden, in ihrer vertrauten Umgebung, zu wohnen. Sollten sie dann Hilfe im Alltag benötigen oder Pflegebedarf haben, gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten – von stundenweiser Hilfe im Haushalt über die Hauskrankenpflege durch Pflegepersonal bis hin zur 24-Stunden-Betreuung. Auch das Modell des „Betreubaren Wohnens“ kommt diesem Wunsch entgegen. Es richtet sich an Menschen mit geringem Bedarf an Hilfe und Betreuung. Man wohnt selbstständig in seiner eigenen Wohnung. Beratung und Unterstützung erhält man durch die Familienmanager/innen.

Eigenständig, aber in ein soziales Umfeld eingebettet, ist man auch im „Betreuten Wohnen“. Man lebt in einer eigenen, altersgerechten Wohnung und hat gleichzeitig Zugang zu einem integrierten Betreuungsangebot. Das Grundleistungsangebot ist für alle da und die Bewohnerinnen und Bewohner können auf weitere Dienstleistungen bei Bedarf zugreifen. Sozialbetreuungsfachkräfte übernehmen organisatorische Tätigkeiten.

## **SENIOREN-WGs**

Alters-Wohngemeinschaften (Alters-WGs) sind ein innovatives, neues Wohnkonzept für ältere Menschen, um soziale Interaktion und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Man bewohnt ein Zimmer innerhalb einer be-



Frischlucht tanken – auf dem eigenen Balkon oder beim Plausch auf dem „Banker!“.

treuten Wohnung. Gemeinsame Aktivitäten und Ressourcen ermöglichen es den Bewohnern, ein aktives soziales Leben zu führen und gleichzeitig auf Hilfe zurückgreifen zu können. Angefangen von einem „Basispaket“ reicht der Unterstützungsaufwand bis hin zu Mobiler Pflege und Betreuung.

Falls man im Alter doch mehr Unterstützung und Pflege benötigt, dann ist ein Seniorenheim die optimale Lösung. Dort genießt man sein eigenes Zimmer und kann sich zurückziehen, ist aber in Gesellschaft und hat die Sicherheit einer Rundumbetreuung. Einsamkeit im Alter muss nicht sein. Abhilfe schaffen unter anderem auch die Tageszentren. Die Besucherinnen und Besucher wohnen weiter-

hin in ihrem gewohnten Umfeld, tagsüber besuchen sie ein Tageszentrum und können dort an Aktivitäten teilnehmen oder auch nur in Gesellschaft ein gutes Buch lesen.

Das Wohnen im Alter sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Frühzeitige Planung und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Älterwerdens sind nämlich der Schlüssel zu einer selbstbestimmten und komfortablen Lebensgestaltung. Die Nutzung von sozialen Netzwerken, die Anpassung des Wohnumfelds, die Inanspruchnahme professioneller Dienste und das Erkunden alternativer Wohnformen sind Schritte, die dazu beitragen können, die Herausforderungen des Alters erfolgreich zu bewältigen. Indem wir aktiv darüber nachdenken, wie wir im Alter leben möchten, schaffen wir die Grundlage für ein erfülltes und eigenständiges Leben auch in späteren Jahren. ■

**Das Hilfswerk bietet eine Vielzahl an Wohnmöglichkeiten im Alter an. Informationen dazu erhalten Sie bei der Pflegeberatung. Erkundigen Sie sich unverbindlich bei unserer Service-Hotline oder auf unserer Website [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)**



# Optimal wohnen und leben im Alter



**Sabine Maunz**

Klinische und Gesundheitspsychologin,  
Fachbereichsleitung Pflege und  
Betreuung Hilfswerk Österreich

**Damit Sie auch im Alter** nichts an Lebensqualität einbüßen, sollten Sie sich rechtzeitig überlegen, wie Sie wohnen möchten und was Ihnen wichtig ist. Wir haben dazu Tipps von unserer Pflege-Expertin.

**HAND IN HAND:** Was empfehlen Sie älteren Menschen, die sich Gedanken über das Wohnen im Alter machen?

**SABINE MAUNZ:** Stellen Sie sich verschiedene Szenarien vor, die Sie im Alter gerne erleben möchten: z. B. Menschen treffen, ein Haustier halten, im Garten werken oder mit anderen zusammen sein. Fragen Sie sich, wie muss mein Wohnort gestaltet sein, damit ich das tun kann. Beachten Sie, dass im Alter Mobilität, die Muskelkraft und Wahrnehmungsfähigkeit zurückgehen, und sorgen Sie vor, um Ihren Bewegungsradius durch eine intelligente Wohngestaltung lange aufrechtzuerhalten. Die Kolleginnen und Kollegen des Hilfswerks bieten fachlich fundierte Empfehlungen zur Wohnraumadaption an, um auch im hohen Alter möglichst selbstständig zu sein.

**Was sind die häufigsten Argumente für den Entschluss, in eine betreute Wohnform zu übersiedeln?**

Eine betreute Wohnform ist eine wunderbare Möglichkeit, autonom

und gleichzeitig mit bedarfsgerechter Unterstützung zu wohnen. Diese Wohnform ist für Personen geeignet, die selbstbestimmt in einer altersgerechten Wohnung mit einem integrierten Betreuungsangebot leben möchten. Die unterstützende Betreuung richtet sich nach dem individuellen Bedarf und gibt Sicherheit und Entlastung im Alltag. Das schafft Freiraum für mehr Entspannung oder liebgelebte Aktivitäten.

**Was entgegnet Sie jemandem, der Angst vor einer großen Veränderung der Wohnsituation hat?**

Alle Veränderungen im Leben von Menschen sind begleitet von Gefühlen der Unsicherheit. Man weiß noch nicht, welche Auswirkungen die Veränderung haben wird und ob man damit gut zurechtkommen wird. Man verlässt eine vertraute Umgebung und weiß noch nicht, wie sehr man diese vermissen wird. Aufregung, Angst, Unsicherheit und oft auch Trauer sind natürliche emotionale Begleiter der Veränderung. Diese Gefühle sollte man akzeptieren, aber ihnen auch nicht zu viel Raum

geben. Schließlich wird die Veränderung auch positive Aspekte zeitigen. Fragen Sie sich: Was wird nach der Übersiedlung besser sein? Menschen benötigen Zeit, um mit einer veränderten Situation vertraut zu werden und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Daher hilft es Personen in der Übergangsphase, mit sich und der neuen Umgebung Geduld zu haben und sich um gegenseitiges Verständnis zu bemühen.

**Je älter man wird, desto mehr wird die Wohnung zum Mittelpunkt. Warum ist das so?**

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. Sicherheit, Behaglichkeit und Übersicht gewinnen im Alltag von älteren Menschen an Bedeutung. Schaffen Sie sich daher ein schönes, behagliches Zuhause, in dem Sie sich nicht nur sicher, sondern auch wohlfühlen. ■



# Wir bewegen Österreich

**Am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, war es so weit. Die große Spendenaktion „Wir bewegen Österreich“ fand am Ring ihren sportlichen Abschluss. 35.000 teilnehmende Personen haben gemeinsam an diesem Aktionstag eine Gesamtanzahl von 983.432 Bewegungsminuten über die „spusu Sport“-App gesammelt.**

Nach der Eröffnung durch Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Bürgermeister Michael Ludwig, Sport- Austria-Präsident Hans Niessl und ORF-CSR-Leiter Pius Strobl ging das Special Event um 14 Uhr für

„Wir bewegen Österreich“-Botschafter Philipp Jelinek und mehrere tausend Teilnehmende beim Burgtheater los. Der „Vorturner der Nation“ konnte zahlreiche Menschen dazu motivieren, mit ihm den Ring zu umrunden – mit dabei war auch eine sportliche Hilfswerk-Gruppe. Ziel der gesamten Aktion – die ab sofort jährlich stattfinden wird – ist es, mehr Bewusstsein für Gesundheit und Solidarität zu schaffen. „Wir bewegen Österreich“ ist eine Initiative von „Österreich hilft Österreich“ (eine Kooperation von ORF und Österreichs größten Hilfsorganisationen Hilfswerk, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz und Volkshilfe) in Zusammenarbeit mit Österreichs



Sportverbänden und -vereinen. Die Spenden kommen Projekten zugute, die Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise stärken. ■

## DAS GESCHIRR MIT DEM TRICK – SELBSTSTÄNDIG ESSEN UND TRINKEN OHNE STIGMA

„Wenn ich eher gewusst hätte, dass es so etwas gibt...“

Sie pflegen einen Angehörigen und möchten ihn dabei unterstützen, so lange wie möglich selbstständig zu essen und zu trinken? Sie haben vielleicht auch schon verschiedene Hilfsmittel ausprobiert, aber sie funktionieren nicht, sind unansehnlich und Ihr Angehöriger möchte sie eigentlich gar nicht benutzen? Mit diesem alltäglichen Problem sind Sie nicht allein. Deshalb hat sich ORNAMIN zur Aufgabe gemacht, Ess- und Trinkhilfen zu entwickeln, die nicht nur intuitiv funktionieren, sondern auch noch schön aussehen.

**Das Besondere an den Tellern, Bechern und Brettchen von ORNAMIN ist, dass man sie auf den ersten Blick nicht als Hilfsmittel wahrnimmt.** Denn ihre unterstützenden Funktionen sind im Design versteckt, um die Betroffenen nicht zu stigmatisieren. So kann vermieden werden, dass das benötigte Hilfsmittel von vornherein abgelehnt wird oder sich der Angehörige unwohl bei der Benutzung fühlt.

Wenn Sie Ihrem Angehörigen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurückgeben möchten, beraten wir Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Ess- und Trinkhilfen. Nähere Informationen und Kontaktdaten unter [www.ornamin.com](http://www.ornamin.com).



Ideal auch als  Weihnachtsgeschenk

Der Teller mit Kipp-Trick und der Becher mit Trink-Trick unterstützen beim Essen und Trinken, ohne dabei aufzufallen. Mehrfach ausgezeichnet und 100% Made in Germany.

**20% Rabatt** auf die erste Bestellung im Onlineshop auf [www.ornamin.com](http://www.ornamin.com). Rabatt-Code: **HILFSWERK20**

\*Gültig vom 01.12.2023 bis 29.02.2024. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Alle Rechte vorbehalten.



Brettspiele stehen bei Silvia und Karl hoch im Kurs, sie verbessern soziale und kognitive Fähigkeiten.

## Gemeinsam statt einsam

**Neue Wohnform.** Kleine persönliche Wohneinheiten und ein großer Gemeinschaftsbereich zeichnen die sehr familiär strukturierten Senioren-WGs des Hilfswerks aus.

**E**ine große, lichtdurchflutete Wohnung und viele freundliche Gesichter begegnen einem beim Betreten einer ganz besonderen Wohngemeinschaft, einer Senioren-WG. Die WG befindet sich inmitten einer Wohnhausanlage ebenerdig am Stadtrand. Mit 8 Wohnplätzen zählt sie zu den größeren Senioren-WGs, die es bereits seit Mitte der 90er Jahre gibt.

### **STARKER ZUSAMMENHALT**

Was ist nun das Besondere an dieser Wohnform für ältere Menschen? Die Hand in Hand hat sich einen Vormittag lang in der WG umgeschaut und mit der 34-jährigen Sozialarbeiterin Stefanie Jury gesprochen, die gemeinsam mit einer Kollegin die WG betreut. Ein Mal pro Woche kümmert sie sich einige Stunden lang, neben ihrer Hauptaufgabe in der sozialarbeiterischen Betreuung, um sämtliche administrative Agenden

der WG. „Das Schöne an unserer WG ist, dass es richtig familiär zugeht. Wir sind wie eine kleine Familie und sorgen auch füreinander. Wir können stark auf persönliche Wünsche eingehen“, berichtet sie aus ihrem Alltag. „Außerdem unternehmen wir viel gemeinsam und bieten zahlreiche Aktivitäten an, die die Gemeinsamkeit stärken.“

„Skip-Bo“ und „Mensch ärgere dich nicht“ sind unsere Lieblingsspiele“, erzählt Silvia strahlend, die seit einiger Zeit hier wohnt und sehr glücklich in ihrer neuen Bleibe ist. Voraussetzung für das Wohnen in der Senioren-WG ist, dass man weitgehend mobil ist und keine Betreuung in der Nacht benötigt. Ab einem Alter von ca. 60 Jahren kann man Teil der WG werden.

Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat sein eigenes Reich, in das man

Am großen Küchentisch ist immer was los. Die moderne Küche lädt zum Plaudern ein.



Sozialarbeiterin Stefanie Jury und „Gärtnerin“ Ingrid freuen sich heuer über eine gute Ernte.



Individualität ist wichtig – Ingrid hat ihr Zimmer ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet.

sich zurückziehen kann, wenn man Ruhe braucht. Oder auch nur alleine einen Film schauen oder seine Lieblingsmusik hören möchte. Die großzügigen Zimmer sind modern und komfortabel ausgestattet, und jedes Zimmer hat eine eigene Terrasse, die in der warmen Jahreszeit gerne und häufig genutzt wird.

### HEIMHILFE & BESUCHSDIENST

Die WG wird von Heimhelferin Monika betreut, die nicht nur den Haushalt managt und Unterstützung zum Beispiel beim Duschen anbietet, sondern sich auch sehr dafür einsetzt, dass es ein gutes, respektvolles Miteinander in der WG gibt. Für das Essen ist jede und jeder selbst zuständig. Viele lassen sich von Essen auf Rädern verwöhnen, einige kochen selbst oder mit Heimhelferin Monikas Unterstützung. Dann gibt es da noch den „Besuchsdienst“, der für die WG da ist. Die Kolleginnen

unterstützen die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner beim Einkaufen, übernehmen Botengänge und begleiten sie zu ihren Freizeitaktivitäten, wie das wöchentliche Boccia-Training von Karl, der bereits höchst erfolgreich bei den Special Olympics war.

Die Bewohnerinnen bringen sich auch – je nach ihren persönlichen Vorlieben – im Haushalt ein. So gibt es für jeden Bereich „Zuständige“. Die 81-jährige Ingrid ist – so wie sie es auch im Berufsleben zuvor war – die Gärtnerin in der WG. Sie hat nicht nur einen grünen Daumen für die sattgrünen Zimmerpflanzen im Wohnbereich, sondern betreut auch die zwei modernen Hochbeete vor dem Haus. Dort gedeihen neben Cherrytomaten und Rosmarin auch im Herbst noch köstliche Erdbeeren. Silvia wiederum hat eine sehr kreative Ader und hat die farbenfrohe Decke für die gemeinsame Couch selbst gehäkelt.

Sollte jemand einmal eine Hauskrankenpflege benötigen, dann besteht stundenweise auch dazu die Möglichkeit. Selbstverständlich gibt es auch wie in jeder Gemeinschaft unterschiedliche Sichtweisen. „Aber das sind Kleinigkeiten, die wir gemeinsam gut lösen können“, so die erfahrene Sozialarbeiterin Stefanie. „Manchmal schlüpfte ich eben kurz in die Rolle der Mediatorin“, schmunzelt sie. Abschließend berichtet sie uns von einer besonders berührenden Geschichte. „Eine Dame, die 2020 mit 90 Jahren bei uns eingezogen ist, ist bei uns noch einmal so richtig aufgeblüht. Sie hat wieder ihr altes Hobby, das Malen, aufgenommen und uns alle Kunstwerke, die in der WG hängen, beschert. Sie hat alte Kontakte wieder aufgefrischt und war bis zuletzt sehr glücklich bei uns“, erzählt Stefanie von einem der vielen positiven Erlebnisse, die ihre Arbeit so wertvoll machen. ■

Im Bild v. l. n. r.: Stefan Tautz, Pflegedirektor Hilfswerk Salzburg, Sabine Maunz, Leitung Pflege Hilfswerk Österreich, die vortragende Ernährungswissenschaftlerin Katharina Landl und der Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg, Hermann Hagleitner.



Praktische Herangehensweise: Die Teilnehmenden konnten selbst testen, wie die Veränderung der Sinne, etwa Geruch, Geschmack oder Tastsinn, sich auf die Nahrungsaufnahme auswirkt.



**Stefan Tautz**  
Pflegedirektor Hilfswerk Salzburg

„Das Hilfswerk setzt sich dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren bestmöglich versorgt werden und ein hohes Maß an Lebensqualität genießen können. Eine ausgewogene Ernährung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir möchten mit unserem Fachschwerpunkt dazu beitragen, dass Mangelernährung im Alter präventiv erkannt und somit weitestgehend vermieden wird, um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu fördern.“

# Pflegefachtagung: Mangelernährung im Alter

**Mangelernährung**, im Fachjargon als „Malnutrition“ bezeichnet, ist eine weit verbreitete Herausforderung bei Seniorinnen und Senioren. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Betroffenen kontinuierlich an. Das Hilfswerk Salzburg hat das Thema seines aktuellen Fachschwerpunkts präsentiert.

**G**esund ernähren. Wohlbefinden fördern. Unter diesem Motto hat das Hilfswerk Salzburg die diesjährige Pflegefachtagung veranstaltet. Die Bedeutung einer gesunden Ernährung für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Pflegebedürftigen ist unumstritten. Eine ausgewogene Ernährung kann nicht nur das Immunsystem stärken, sondern auch das Risiko von Krankheiten verringern und den Heilungsprozess unterstützen. Im Rahmen der Fachtagung wurden professionelle Methoden erörtert, um Mangelernährung zu erkennen bzw. die Ursachen individuell

zu erfassen. Ziel ist es, den vielfältigen negativen Folgen präventiv entgegenzuwirken und das Wohlbefinden der betroffenen Seniorinnen und Senioren zu fördern. Dabei wurde ein multiprofessioneller Fokus aus ernährungswissenschaftlicher, pflegewissenschaftlicher und diätologischer Perspektive vermittelt. In Vorträgen und Workshops wurden verschiedene Aspekte der gesunden Ernährung in der Pflege behandelt. Die Fachtagung bot zudem eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung von Pflege- und Betreuungsfachkräften sowie Ernährungsexperten aus den verschiedenen Gesundheitsbereichen. ■

# Im Austausch mit pflegenden und betreuenden Angehörigen

**Angehörige zu betreuen** ist eine sehr erfüllende Aufgabe – jedoch ist diese auch mit vielen Herausforderungen verbunden. Das Hilfswerk Salzburg bietet mit seinen vielfältigen Angeboten verschiedene Möglichkeiten, um Angehörige zu entlasten.



## PFLEGETRAININGS

Das Ehepaar Wordian aus der Stadt Salzburg absolvierte die Workshops für pflegende Angehörige des Hilfswerk Salzburg. Gemeinsam wollen sie sich damit auf zukünftige Herausforderungen bestmöglich vorbereiten. Expertinnen und Experten aus dem Pflege- und Betreuungsbereich bieten theoretische und praktische Kurse, um mit Fachwissen den Alltag der Angehörigen zu entlasten. „So wie sich ein Jugendlicher auf den Beruf vorbereiten soll, sollte man sich eigentlich auch auf das Alter vorbereiten und nicht später überrascht sein“, so Kursteilnehmerin Annemarie Wordian.

## DAHEIM UNTERSTÜTZEN

Für Alexander Grosser ist die Betreuung seiner Pflegemutter eine Aufgabe, die man nur gemeinsam bewältigen kann. „Trotz ihrer Sehbehinderung ist Marianne immer selbstständig gewesen, hat gekocht und geputzt, da waren nur gröbere Arbeiten, etwa der Garten, für uns zu tun. Seit einem leichten Schlaganfall 2022 haben wir nun als Entlastung zweimal wöchentlich die Heimhilfe und Hauskrankenpflege des Hilfswerks. Mit dem eigenen Leben, Kindern, Enkeln, Arbeit und vielem mehr ist nicht immer die Zeit oder die Möglichkeit da, dass wir Angehörige alles machen.“

## ENTLASTUNG IM ALLTAG

Seit ein paar Wochen besucht Adolf Schwaiger die Senioren-Tageszentren Puch und Hallein im Tennengau. Für die Familie ein wichtiges Angebot. „Meine Mutter ist auch nicht mehr so fit und kann sich nicht rund um die Uhr um meinen Vater kümmern“, so Mario Schwaiger, Angehöriger des Kuchlers. „Durch die Tageszentren bekommt meine Mama längere Pausen und Zeit für sich.“ Erfahren hat die Familie von dem Angebot über eine Betreuungsperson des Hilfswerk Salzburg, welche bereits als Heimhilfe für den Mann mit demenzieller Erkrankung tätig war. „Ich bin sehr froh, dass wir ihn in guten Händen wissen.“ ■

# Neues Zuhause für Seniorinnen und Senioren in Ramingstein

Nach einer zweijährigen Bauphase wurde Anfang September unter dem Titel „W.i.R. – Wohnen in Ramingstein“ das neue Mehrzweckhaus in der Lungauer Gemeinde eröffnet. 24 der Wohnungen werden dabei als Seniorenheim nach dem Hausgemeinschaftsmodell durch das Hilfswerk Salzburg betrieben.



**D**ie neue Einrichtung ist eine wichtige und zeitgemäße Ergänzung des Wohnangebots für Seniorinnen und Senioren im Lungau. „Dies ist das zweite Haus, welches wir im Hausgemeinschaftsmodell im Lungau führen, neben dem Dr.-Eugen-Bruning-Haus in Mauternsdorf“, berichtet Franz Bäckemberger, Regionalleiter des Hilfswerks im Lungau. „Das Modell ermöglicht nicht nur einen hohen Grad an Selbstbestimmung, sondern bietet individuelle Betreuung und ein alltagsnahes Leben im stationären Umfeld. Durch die enge Verknüpfung mit dem größeren Haus in Mauternsdorf haben die Bewohner/innen die Möglichkeit, auch bei Pflege- und Betreuungsbedarf in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben, ohne den Ort wechseln zu müssen. Wir können von gemeinsamen Ressourcen profitieren und durch eine Personalunion eine zuverlässige Versorgung sicherstellen.“

Eine der neuen Bewohnerinnen ist Franziska Kocher. Die 88-Jährige ist bereits seit über 70 Jahren in Ramingstein zuhause. „Als wir gehört haben, dass ein Seniorenheim gebaut wird, habe ich sofort zu meinen Kindern gesagt: Da will ich hin“, erzählt Frau Kocher. Besonders schön ist es für sie, dass sie für den Einzug in das Seniorenheim nicht von Ramingstein wegziehen musste. „Ich kenne alle Personen die hier einziehen, schon seit Jahrzehnten. Hier wohne ich nicht mit Fremden und bin nicht alleine. Und ich bekomme Hilfe, wenn ich welche brauche.“

## OFFIZIELLE ERÖFFNUNGSFEIER

Ganz Ramingstein kam am Rupertitag Ende September zusammen, um die Eröffnung des neuen Mehrzweckhauses in der Gemeinde gebührend zu feiern.

Neben dem Seniorenheim im Hausgemeinschaftsmodell, welches vom



Auch die Bewohner/innen und das Betreuungsteam der Hausgemeinschaft Ramingstein waren bei den Feierlichkeiten vor Ort.



Vereinspräsident Christian Struber richtete ein paar Worte an die Teilnehmenden.



Interessierte aus Ramingstein und Landesrat Christian Pewny konnten sich mit einem Rundgang durch die Hausgemeinschaft ein Bild von der Einrichtung machen.

Hilfswerk Salzburg geführt wird und Platz für 24 Bewohner/innen bietet, sind auch ein Nahversorger sowie mehrere Mietwohnungen in dem Gebäude untergebracht. „Die Rückmeldung von den Bewohner/innen, aber auch ihren Angehörigen und Personen aus dem Ort ist durchwegs positiv – durch diese Ergänzung des Wohn- und Pflegeangebots wird den Seniorinnen und Senioren eine individuelle Betreuung geboten“, so Franz Bäckemberger.

Das Seniorenwohnhaus zeichnet sich durch seine familiäre Atmosphäre und die professionelle Betreuung aus. In der neuen Form des Hausgemeinschaftsmodells kümmern sich Betreuungs- und Pflegekräfte gemeinsam um die Organisation des Haushalts und die Betreuung der Seniorinnen und Senioren. Kompetentes Personal rund um die Uhr garantiert die Qualität der Pflege. Im Vordergrund steht dabei aber immer

auch das Alltagsleben, wie es die Bewohner/innen ihr ganzes Leben lang gewohnt waren. Die Hausgemeinschaft Ramingstein bietet die passenden Rahmenbedingungen für Komfort, Sicherheit und Lebensqualität.

### **BESUCH LANDESRÄTIN GUTSCHI**

Auch Gesundheitslandesrätin Daniela Gutsch besichtigte das neue Haus im Lungau und war von der schönen Einrichtung in Ramingstein sehr angetan. Besonders hervorzuheben war für sie die wohnortnahe Betreuung und die Möglichkeit, auch in kleineren Gemeinden Senioreneinrichtungen zu betreiben. Gemeinsam mit den Bewohner/innen, Angehörigen und der Hausleitung ging die Landesrätin in den Dialog. ■



In den Austausch mit Landesrätin Daniela Gutsch konnten nicht nur das Betreuerteam, sondern auch die Seniorinnen und Senioren gehen.

# Einblick in unsere Kinder- und Jugend-einrichtungen

## AUSZEICHNUNG FÜR GARTEN-KINDERGARTEN

Gratulation an unsere Kolleginnen und Kollegen der MAK KinderVilla! Sie wurden mit dem Qualitätszertifikat des Teacher's Award ausgezeichnet. Der IV-Teacher's Award ist ein Preis der Industrie für herausragende Leistungen von Pädagoginnen und Pädagogen in Elementarbildungseinrichtungen und Schulen. Das diesjährige Projekt der MAK KinderVilla waren die Hochbeete, welche gemeinsam mit den Eltern verwirklicht wurden.



## BROTDUFT LIEGT IN DER LUFT

Jeder kennt den Geruch, der einem beim Vorbeispazieren an einer Bäckerei in die Nase steigt. Vor Kurzem kam man auch in der Nähe der Volksschule Thumersbach in den Genuss! Ein Bäckermeister nahm sich Zeit und zeigte den Kindern der Schulischen Tagesbetreuung verschiedene Gebäcksformen. Sie durften dann selber Brot formen und backen: Von Brezeln, Semmeln bis zu Strietzeln gab es allerhand zu sehen und natürlich zu verkosten.

## UMGESTALTUNGSPROJEKT BÜCHERTURM

In Kooperation mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Gemeinde Obertrum und dem Jugendzentrum „timeout Obertrum“ wurde eine alte Telefonzelle zu einem Bücherturm umfunktioniert. Die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer haben gemeinsam mit den Jugendlichen die Telefonzelle umgestaltet, um dieser ein neues Leben einzuhauchen. Das Umgestaltungsprojekt soll nicht nur das Gemeindebild verschönern, sondern auch die Lesekultur in Obertrum fördern.





# Die ersten Monate unseres neuen Angebots „Outside Oberalm“

Seit Ende April ist unsere mobile aufsuchende Jugendarbeit in Oberalm am Laufen – unser Betreuer team organisierte bereits einige coole Veranstaltungen und Workshops, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten!



## 1 SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS

Gemeinsam mit zwei Polizisten aus dem Tennengau wurde Ende August ein Selbstverteidigungskurs abgehalten. Ziel ist dabei nicht nur die Prävention, Aufklärung und der Umgang mit Gewalt, sondern auch, wie man richtig reagieren kann.

## 2 KRÄUTERWANDERUNG

Bei traumhaftem Wetter machten sich einige Kinder und Jugendliche der Gemeinde gemeinsam mit den outside-Betreuerinnen und -Betreuern und der Kräuterspezialistin Steffi auf den Weg ins Bluntautal. Gemeinsam wurden einige Pflanzen und Kräuter erforscht und gesammelt – zum Abschluss gab es noch ein selbstgemachtes Kräutersalz für daheim.

## 3 GRAFFITI-WORKSHOP

Um Interesse an Kunst und das Nutzen von Kreativität näherzubringen, wurde für die Kinder der Gemeinde ein Graffiti-Workshop veranstaltet. Jeder konnte seine eigene Mond- und Sternlandschaft mit Sprühdosen auf der Leinwand verwirklichen.





**Christian Struber**

Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg

„In einem Unternehmen, wie dem Hilfswerk Salzburg, mit so einem hohen Frauenanteil war es für uns als Eigentümerversorger klar, dass wir zur Doppelspitze in der Geschäftsführung zurückkehren möchten. Mit Lydia Gruber haben wir jetzt eine weitere erfahrene und kompetente Geschäftsführerin gefunden und konnten so ein starkes Zeichen für die weitere Entwicklung setzen.“

# Erfolgreiche Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg

## **Neue Geschäftsführung und Fokus auf Digitalisierung.**

Das Hilfswerk Salzburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und setzt mit der Ernennung von Lydia Gruber zur weiteren Geschäftsführerin einen erneuten Meilenstein. Lydia Gruber, zuvor Kanzlerin und Vorstandsmitglied der Paracelsus Mediz. Privatuniversität Salzburg, ist seit Anfang November gemeinsam mit Hermann Hagleitner Teil der Hilfswerk Geschäftsführung.

## **NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg wurde Ende Oktober abgehalten und bot den Mitgliedern und Gästen einen umfassenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Pläne der Organisation. Neben dem Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr standen auch wichtige personelle Veränderungen im Fokus. Lydia Gruber bringt eine beeindruckende Erfahrung in der Leitung von Organisationen mit und wird ihre Expertise nun in ihrer neuen Rolle als weitere Geschäftsführerin

des Hilfswerks einbringen. Gemeinsam mit Hermann Hagleitner sollen die strategische Ausrichtung des Hilfswerks weiter vorangetrieben und innovative Lösungen für die Herausforderungen im sozialen Bereich entwickelt werden.

## **DIGITALISIERUNG IM FOKUS**

Ein besonderer Schwerpunkt des kommenden Jahres wird die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) sein. Im Rahmen der Generalversammlung gab Referent Sanjay Sauldie einen spannenden Einblick



Im Bild v. l. n. r.: Gemeinsam berichteten die Fachabteilungsleitung Pädagogik, Petra Rittsteiger, Geschäftsführer Hermann Hagleitner, Pflegedirektor Stefan Tautz und Manfred Feichtenschlager, Fachabteilungsleitung Soziale Arbeit, vom vergangenen Geschäftsjahr des Hilfswerk Salzburg.



Interessiert folgten die Gäste dem Vortrag von Sanjay Saudie zur künstlichen Intelligenz.



Geschäftsführer Hermann Hagleitner und Vereinspräsident Christian Struber heißen Lydia Gruber im Hilfswerk willkommen.

in dieses Thema und erläuterte die Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im sozialen Bereich ergeben. „Das Hilfswerk Salzburg ist im Bereich der Digitalisierung stets auf dem neuesten Stand, um die Effizienz und Qualität der angebotenen Dienstleistungen weiter zu verbessern. So etwa bei dem diesjährigen

Pflegesymposium, bei welchem die digitale Pflegedokumentation behandelt wurde“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg. Das Hilfswerk ist bestrebt, seine Position als führende Organisation im sozialen Bereich weiter auszubauen und innovative Lösungen für die Bedürfnisse der Menschen in Salzburg anzubieten. ■

## INFO

### MARTHA-WEISER SOZIALPREIS

Vergangenes Jahr wurde im Rahmen der Generalversammlung 2022 vom Seebrunner Kreis und dem Hilfswerk Salzburg der Martha-Weiser-Sozialpreis ins Leben gerufen. Damit sollen sozial engagierte Menschen, Vereine oder Einrichtungen gewürdigt und ausgezeichnet werden.

„Martha Weiser war es, die in der Stadt Salzburg – aber auch in ihrer Zeit im Salzburger Landtag – eine Vielzahl an sozialen Initiativen gestartet hat, die bis heute wirken“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg. „Sie war eine Pionierin auf ihrem Gebiet – in Gedenken an ihr Engagement von damals möchten wir mit dem Sozialpreis soziales Engagement von morgen fördern.“

Der Martha-Weiser-Sozialpreis wird künftig in Form eines Preisgeldes im Wert von 5.000 Euro sowie eines Stipendiums für Studierende im Sozialbereich der FH Salzburg bzw. der Universität Salzburg jeweils einmal jährlich rollierend vergeben.

Im Bild der Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg, Christian Struber, die Regionalleiterin der Stadt Salzburg Odette Vreugdenhil mit Gertraud Salzmann, Nationalratsabgeordnete und Vorstand des Hilfswerk Regionalausschuss Saalfelden und Hermann Hagleitner, Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg.



# 24.850 Euro zur Unterstützung pflegender und betreuender Angehöriger

**Wie jedes Jahr** organisierte der Verein Hilfswerk Salzburg auch im Jahr 2023 ein Charity-Golfturnier zugunsten sozialer Projekte. Heuer fand die Veranstaltung bereits zum fünften Mal statt.

**I**m Golf & Country Club Salzburg Klessheim wurden die Schläger geschwungen und 40 Spieler/innen, Partner/innen und Sponsor/innen bespielten das Grün, um unglaubliche 24.850 Euro für die Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger zu spenden.

„Die Belastung für pflegende und betreuende Angehörige wird immer höher. Als Hilfswerk Salzburg ist es uns daher ein großes Anliegen, nicht nur die Bedeutung des familiären Dienstes hervorzuheben, sondern die Angehörigen bestmöglich mit Workshops, Schulungen und Entlastungsinitiativen zu unterstützen. Um diese Formate bundeslandweit aufrechterhalten und weiterentwickeln zu können, sind wir immer wieder auf finanzielle Hilfe angewiesen. Die Spenden helfen uns, den Alltag der

Angehörigen ein Stück weit zu entlasten“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg.

Das Hilfswerk Salzburg unterstützt mit seinen zahlreichen Angeboten mehr als 4.200 pflegende und betreuende Angehörige. Neben dem Angehörigenentlastungsdienst gibt es auch zahlreiche Module des Pflegetrainings, in denen unterschiedliche Themen mit Expertinnen und Experten geschult werden. Die Hilfswerk Senioren-Tageszentren tragen darüber hinaus ebenso zur Entlastung der Angehörigen im Alltag bei (siehe Seite 13). Der Erlös des Turniers wird genau für jene Initiativen in der Stadt Salzburg und im Tennengau verwendet. Auch im kommenden Jahr wird das traditionelle Charity-Golfturnier wieder veranstaltet! Am 24. August 2024 werden die Schläger im Lungau geschwungen. ■



Einen Einblick in die Veranstaltung finden Sie auf unserer Website!

# Für eine bessere Zukunft

## AUSTAUSCH MIT LANDESHAUPTMANN

Gemeinsam mit Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer wurde im Herbst über aktuelle soziale Themen gesprochen. „Um größere Herausforderungen gut meistern und die Rahmenbedingungen immer wieder weiterentwickeln zu können, braucht es diesen regelmäßigen Diskurs. Nur gemeinsam können wir für alle Beteiligten hier etwas bewegen“, so Hilfswerk-Präsident Christian Struber und Geschäftsführer Hermann Hagleitner nach dem Besuch.



## BESUCH VON FINANZMINISTER BRUNNER

Finanzminister Magnus Brunner stattete der Hilfswerk-Landesgeschäftsstelle im Wissenspark im September einen Besuch ab. Zusammen wurde über wichtige Themen der Digitalisierung, wie beispielsweise die Weiterentwicklung von ID-Austria in sozialen Bereichen bzw. die Vereinfachung von Abwicklungen mit Behörden und anderen Einrichtungen gesprochen. Darüber hinaus wurden auch wesentliche Finanzthemen mit dem Bundesminister diskutiert.

## SPENDE AN DAS HAUS DER SENIOREN ST.VEIT

Der Hilfs- und Sozialverein St. Vitus spendete der Hausgemeinschaft St. Veit einen vierstelligen Betrag, um verschiedenste Utensilien, wie etwa Kegelspiele, Ringe und Bälle, für die Seniorennachmittage zu beschaffen. Ein großes Danke von Seiten des Hilfswerks sowie der Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen. Ab sofort kann der Alltag so mit noch mehr Spiel und Spaß gestaltet werden. Zudem wurde eine Grillschürze an Robert Griesenböck, Leitung Wohnen & Soziale Arbeit, überreicht, damit die nächste Grillfeier fleckenfrei durchgeführt werden kann.



# MINT-Abenteuer im Kindergarten

**Besuch im KinderLand**, einem Kindergarten, in dem das Thema MINT eine große Rolle spielt.

## WISSEN

**MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik**

**K**inder wuseln durch die Gänge und es herrscht rege Betriebsamkeit, wenn man den Betriebskindergarten des Technologieunternehmens Fronius, der vom Hilfswerk Oberösterreich geführt wird, betritt. Helle, sonnendurchflutete Räume, große Fensterfronten, viele Outdoor-Bereiche und vor allem die fröhlichen Kinderstimmen sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre im „KinderLand“. An die 60 Kinder – ab einem Alter von 15 Monaten – werden dort betreut. Sowohl drinnen als auch im weitläufigen Garten wird gespielt, gelacht, Bobbycar gefahren und an spannenden MINT-Projekten teilgenommen.

### MÄDCHEN STÄRKEN

Im MINT-Raum beobachtet eine Gruppe von Mädchen gespannt einen Luftballon, der sich – über einen Flaschenhals gestülpt – wie



Spannung ist garantiert, wenn der Luftballon sich immer mehr „aufbläst“.

von selbst aufbläst. Jedes Kind darf sich aktiv am Experiment beteiligen. Ein Mädchen hält den Trichter fest, eine andere leert das Backpulver in die Flasche hinein. Als die Pädagogin die Essigflasche öffnet und zum Riechen anbietet, rümpfen alle lachend die Nase – Iiiihh!

„Anfangs wurden wir häufig mit den typischen Geschlechterstereotypen konfrontiert – Mädchen waren abwartender und zeigten großen Respekt vor den Experimenten, vor allem vor den technischen. Aber ist die erste Hürde einmal gefallen, gehen die Mädchen wesentlich mutiger an die Sache heran und werden viel selbstbewusster“, erzählt uns Kindergartenleiterin Anke Dopona von ihren Beobachtungen.

In einer anderen Gruppe experimentieren die Kinder mit einem Glas



Das neugierige Forscherteam bespricht die Beobachtungen beim Vulkan-Experiment.

Wasser, in das Öl gegossen wird. Dann wirft ein Bub eine Brausetablette in das Glas, und alle beobachten staunend die aufsteigenden Blasen und haben ganz nebenbei gelernt, dass sich Öl nicht mit Wasser vermischt, sondern obenauf schwimmt.

### MINT-GÜTESIEGEL

Für sein MINT-Engagement hat der Betriebskindergarten vor kurzem sogar das MINT-Gütesiegel erhalten. Mit diesem Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die „mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen“. „Wir versuchen vor allem, das Thema MINT auch in den Alltag einfließen zu lassen. Anlässe gibt es genug, denn MINT begegnet uns tatsächlich

überall. Ob es eine Spinne im Raum ist, die die Kinder in helle Aufregung versetzt, oder ein Luftzug, der das Fenster zuschlägt – wir beobachten und sprechen darüber“, so Anke Dozona. Begeistert sind die Kinder auch von den Experimenten, die sich über einen längeren Zeitraum ziehen. Viele der Kinder wurden zu eifrigen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern, kümmern sich liebevoll um die Pflänzchen und freuen sich, wenn sie wieder gewachsen sind. Auch für die Pädagoginnen sind die MINT-Experimente ein Lernprozess. „Wichtig ist es, offen und mit Herzblut bei der Sache zu sein. Wir wissen oft nicht, wie ein Experiment ausgeht und ob es funktioniert. Gemeinsam sammeln wir auf dem Weg jede Menge wertvoller Erfahrungen. Auf diesen Schatz können die Kinder immer zurückgreifen“, zeigt sich die Kindergartenleiterin begeistert. ■



Den Pflanzen beim Wachsen zuschauen – die Kinder sind mit Eifer dabei!

Aus der Serie  
MIT DER  
SPRACHE DER  
BLUMEN



MÜNZE  
ÖSTERREICH

# SIE MACHT STARK!



## Die Münze „DIE KAMILLE“

Die Münze gibt die Abdrücke einer echten Kamille wieder, treu gegenüber dem kleinsten Detail. Die Heilpflanze tritt aus der Fläche heraus, als wollte sie sagen: „Ich stehe dir bei. Sei stark!“ Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://www.muenzeoesterreich.at)  
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.



# „Für ein Miteinander der Generationen“

**Claudia Plakolm**, Staatssekretärin für Jugendangelegenheiten und Zivildiensttagenden, bezieht in der Hand in Hand Stellung zu aktuellen Themen.

**HAND IN HAND:** Mit dem zweiten Maßnahmenpaket zur Pflege-reform hat die Bundesregierung die Möglichkeit für Zivildienstler eröffnet, auf freiwilliger Basis eine Grundausbildung im Bereich „Pflege“ zu absolvieren, das sogenannte „UBV-Modul“ („Unterstützung in der Basisversorgung“). Warum war Ihnen das wichtig?

**CLAUDIA PLAKOLM:** Wir schlagen mit den Änderungen gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Die Zivildienstler bekommen in der Ausbildung wichtiges Handwerkszeug für ihre wertvolle Aufgabe mit Menschen. Sie können den Pflegeprofis Basisaufgaben abnehmen und diese so entlasten. Mit der einheitlichen Ausbildung schaffen wir zudem die Anrechenbarkeit auf Pflegeausbildungen wie zum Beispiel auf die neue Pflegelehre.

Im Herbst ist auch ein neues Freiwilligengesetz mit vielfältigen Neuerungen in Kraft getreten. Welche konkreten Verbesserungen bringt es? Welche Maßnahmen lagen Ihnen dabei besonders am Herzen?

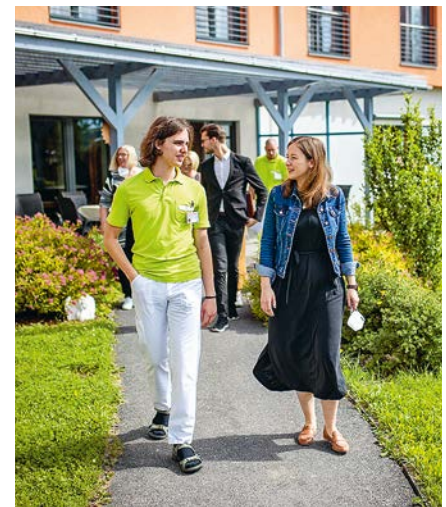
Mit der bundesweiten Ehrenamts-Servicestelle schaffen wir eine fixe und verlässliche Säule, auf die sich die vielen Ehrenamtlichen stützen können – auch wenn der Hut einmal brennt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unkomplizierte Anlaufstelle bei rechtlichen und förderrechtlichen, aber auch bei ganz technischen Fragen des Ehrenamts sein. Wir brauchen dementsprechende Spezialisten, weil gerade das Vereinsrecht gar keine einfache Materie ist.

Ein faires und gutes Miteinander der Generationen ist Ihnen ein besonderes Anliegen. Was kann, was muss dafür getan werden? Wo sehen Sie die größten Herausforderungen? Wofür setzen Sie sich ein?

Mir ist es wichtig, dass wir den Generationenvertrag einhalten, dass unsere Großeltern sich darauf verlassen können, dass wir die Inflation abfedern. Wir haben uns vor Jahren darauf geeinigt, dass wir jährlich die durchschnittliche Inflation auf die Pension drauflegen und damit dafür sorgen, dass die Pension nicht immer weniger wird. Daran müssen wir uns halten. Wir müssen aber auch den Generationenvertrag wieder auf ein gesundes Fundament stellen. ■



Ein gutes Miteinander der Generationen ist Claudia Plakolm ein besonderes Anliegen.



Mit dem UBV-Modul erhalten Zivis praxisorientiertes Know-how für ihre Tätigkeiten in der Pflege, wie zum Beispiel bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.



## Wieder zu Kräften kommen bei Mangelernährung & Schluckstörung



➤ **Resource® Trinknahrungen** – Für eine energie- und nährstoffreiche Ernährung. Gebrauchsfertige Drinks mit exzellentem Geschmack bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung.

➤ **ThickenUP® clear** – Für mehr Freude am Essen und Trinken. Amylaseresistentes, ergiebiges und geschmacksneutrales Eindickungspulver für sicheres Schlucken.

### Risiko-Test in nur 5 Minuten für ...

- **Mangelernährung:** MNA (Mini Nutritional Assessment)
- **Schluckstörung:** EAT-10 (Eating Assessment Tool)

kostenlos durchführen unter:  
[www.nestlehealthscience.at](http://www.nestlehealthscience.at)

### Erhältlich in allen Apotheken!

Für gratis Informationsmaterial kontaktieren Sie uns unter: [office.nhs@at.nestle.com](mailto:office.nhs@at.nestle.com)

## Bestens bewährt:

# Preisel-Caps D-Mannose

## Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

**Vor über drei Jahren wurde das Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.**

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.



Anforderung von ausführlichen Informationen, und Zusendung von Mustern erhalten Sie bei APOfit GmbH und Caesaro med GmbH unter Tel.: 02236 864841, [info@caesaro-med.at](mailto:info@caesaro-med.at), [www.caesaro-med.at](http://www.caesaro-med.at)





# Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

**Ja, ich möchte ein Exemplar „Weihnachten wie damals“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr.: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Weihnachten wie damals“ von Johannes Sachslehner und Ingrid Pernkopf.

## 1 VOLLMUNDIG

Wie gelangen Sie vom Wort MUND zum Wort BALZ in 4 Schritten, wenn Sie pro Schritt jeweils nur einen Buchstaben ändern und immer ein sinnvolles deutsches Wort entstehen soll?

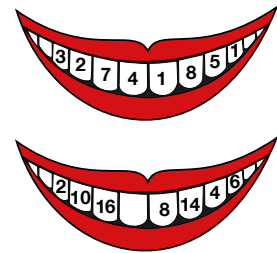
MUND > ..... >

..... > .....

> BALZ

## 2 EIN LÄCHELN

Welche Zahl fehlt?



## 3 MUNDGERECHT?

Was bedeuten die folgenden Redewendungen?

a.) nicht auf den Mund gefallen sein

b.) jemandem das Wort aus dem Mund nehmen

c.) sich kein Blatt vor den Mund nehmen

d.) jemandem den Mund wässrig machen

### AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Der Nase nach** 10 mal

2. **Wohlgeruch** 5 t = 5000 kg; 2 ml = 0,002 l; 0,002 x 5000 = 10 kg

3. **Düfte** Die Natur der Nase ist es, Düfte zu lieben; aber wenn das Herz nicht heiter ist, so mögen alle Düfte einen umgeben und man riecht sie nicht.

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Nestlé, Ornamin, Essity, Publicare, BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie Bundeskanzleramt/BM für Frauen und Integration.

## BUCHTIPP: Weihnachten wie damals

**Geschichten, Brauchtum und Rezepte rund um die schönste Zeit des Jahres.**

Der Historiker und die Gmundner Köchin und Wirtin haben sich in diesem stimmungsvollen Lese- und Backbuch auf eine nostalgische Zeitreise in die weihnachtliche Welt unserer Urgroßmütter

und Großväter begeben. Es gibt Wissenswertes über Krippenspiele und kitschige Weihnachtspoesie, über Nikolaus und Krampus, über Christkind und Christmette bis hin zu uraltem Brauchtum zu erfahren.

Johannes Sachslehner, Ingrid Pernkopf  
**Weihnachten wie damals**  
ISBN 978-3-222-13683-2  
Styria Buchverlage 2021



# Hoffnung im Seifenformat

**Aussichtslosigkeit im Libanon.** Die Wirtschaft steht vor dem totalen Zusammenbruch. Ein Großteil der 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner lebt in Armut, und hinzu kommen noch mindestens 1,5 Millionen Geflüchtete aus dem benachbarten Syrien, die besonders unter der wirtschaftlichen Schieflage leiden. Inmitten dieses Chaos ermöglicht das Hilfswerk International neue Hoffnung.



Midia (r.) und ihre Kollegin Izdihar (l.) bei der Seifenproduktion.

**M**idia denkt an ihre Heimat in Syrien und ihre Flucht in den Libanon zurück: „Es war nicht mehr sicher in meinem Heimatland. Deshalb floh ich mit meiner Familie vor dreizehn Jahren in den Libanon und lebe nun hier mit meinem Mann und meinen drei Söhnen. Lange Zeit hatten wir im Libanon keine Möglichkeit, Geld zu verdienen, und wohnten deshalb in einem kleinen Zimmer. Es hatte kein Fenster und war nur 15 Quadratmeter groß. Unser gesamter Alltag spielte sich hier ab. Diese Umstände waren für uns alle sehr belastend.“

Seit drei Jahren arbeitet Midia nun schon mit dem Hilfswerk International zusammen. Gemeinsam mit drei Kolleginnen, die alle eine ähnliche Fluchterfahrung durchlebt haben, stellt sie für SABUN – die gute Seife

reine Olivenölseife her. Mit dem daraus resultierenden monatlichen Einkommen können die Frauen ihre Familien versorgen. Regelmäßig treffen sie sich in der SABUN-Werkstatt, um im traditionellen Herstellungsverfahren hochwertige Seifen zu produzieren. Die Routine und der Austausch untereinander stärkt die Frauen und ermöglicht ihnen einen geregelten Alltag.

## MEDITATIVES RÜHREN

In der Werkstatt kennt Midia die Handgriffe genau. Sie bereitet sorgfältig ihren Arbeitsplatz vor. Danach vermischt sie durch kräftiges Rühren das reine Olivenöl mit Seifenlauge und Wasser. „Seife herzustellen ist eine Handwerkskunst. Es ist mein Hobby, meine Auszeit. Die Gedanken werden langsamer, wenn ich die Inhaltsstoffe vermische. Hier in der Werkstatt kann ich neue Kraft tanken,





Midia kann dank SABUN ein Leben in Würde führen.



Die vier Seifenproduzentinnen für SABUN – die gute Seife: Midia, Izdihar, Jamila und Jihanne

Dank dem Seifenprojekt des Hilfswerk International können Frauen im Libanon ein Leben in Selbstbestimmung führen. Mit dem Einkommen, das Midia und ihre Kolleginnen durch die Produktion verdienen, bestreiten sie den Lebensunterhalt ihrer Familie. Die Seifen bestehen ausschließlich aus lokal bezogenen Rohstoffen, und zwar aus reinem Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie und ist umweltfreundlich. Die gute Seife ist sanft und pflegt selbst empfindliche Haut schonend. Sie ist also nicht nur gut für Midia und die Umwelt, sondern auch für Sie und Ihre Lieben.

um meiner Familie eine Stütze zu sein.“ Die Flüssigseife gießt die dreifache Mutter in rechteckige Silikonformen. Die befüllten Seifenformen stellt sie zum Trocknen in ein hohes Regal. „Es gibt nichts Schöneres, als die fertigen Seifen in der Hand zu halten. SABUN – die gute Seife ist mehr als nur eine Einkommensquelle

für mich. In meinen Augen ist sie ein Symbol des Wandels und der Unabhängigkeit. Die zarten Duftnoten, die beim Herstellungsprozess in der Luft hängen, erinnern mich jedes Mal aufs Neue an all die Möglichkeiten, die sich für meine Familie durch die Seifenherstellung ergeben, wie zum Beispiel eine größere Wohnung.“

**„DUFTE“ GESCHENKSIDEE**

SABUN – die gute Seife ist das perfekte Weihnachtsgeschenk, denn die Seife schenkt gleich doppelt Freude. Einerseits beglücken Sie mit der Seife unter dem Weihnachtsbaum Menschen in Ihrem Umfeld. Andererseits ermöglichen Sie Midia und ihren Kolleginnen ein faires Einkommen und Stabilität im Libanon. ■



**Überzeugend einfaches Blutdruckmessen**

**bosomedicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
**Unverb. Preisempf. 67,90 Euro**



# Führungskräfte-Lehrgang

**Nach der erfolgreichen Basisausbildung für Führungskräfte organisierte das Hilfswerk Österreich erneut einen Lehrgang für Hilfswerk-Mitarbeiter/innen, um die bestehenden und zukünftigen Führungskräfte in ihren Kompetenzen zu stärken.**

In diesem zweiten aufbauenden Kurs haben die Mitarbeiter/innen, welche sowohl in der mobilen als auch stationären Pflege tätig sind, den Fokus auf das basale und mittlere Pflegemanagement nach GuKG gelegt. Unsere Kolleg/innen nahmen in den vergangenen 1½ Jahren einiges auf sich, um die Ausbildung im Rahmen von insgesamt 650 Stunden neben Familie und Beruf erfolgreich ab-

zuschließen. Dieser Einsatz wurde bei der Abschlussprüfung mitsamt Präsentation und Verteidigung der Abschlussarbeiten Ende August in Wien belohnt. Ende September wurden die 11 Salzburger Kolleginnen und Kollegen nochmals offiziell vom Hilfswerk Salzburg geehrt. Roswitha Astl ist seit 2017 als Bereichsleitung Pflege im Haus der Senioren Utten-dorf/Niedernsill tätig. Für sie ist der Lehrgang ein Gewinn für alle Teilnehmenden. „Wir haben viele ‚Werkzeuge‘ in die Hand bekommen, die uns in unserem täglichen Tun sehr bereichern und unterstützen. Auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern war sehr interessant und lehrreich.“ ■



# Ferialpraktikum im Seniorenheim Großmain



**Auch in diesem Jahr war es dem Seniorenheim Großmain möglich, zwischen Juni und August sieben Ferialpraktikantinnen und Ferialpraktikanten begrüßen zu dürfen.**

Ob bei der Alltagsgestaltung, der Aktivierung und Begleitung der Bewohner/innen oder der tollen Unterstützung bei Veranstaltungen – die jungen Erwachsenen zwischen 15 und 17 Jahren stellten eine große Bereicherung für Bewohner/innen als auch Mitarbeiter/innen dar.

Besonders beliebt waren in diesem Jahr die gemeinsamen Stadt-Land-Fluss Spiele auf der Sonnenterrasse. Finanziell ermöglicht wird der Einsatz der Ferialpraktikant/innen durch die Gemeinde Großmain, um Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt der stationären Langzeitpflege zu ermöglichen. Und das mit Erfolg, hat doch die aktuelle Leitung Wohnen und Soziale Arbeit, Konstanze Hilzensauer, ihre Karriere selbst mit einem Ferialpraktikum im Seniorenheim Großmain begonnen. ■

# Jubiläum: 10 Jahre Regionalstelle Hof

Die Regionalstelle Hof des Hilfswerk Salzburg feierte Ende September ihr 10-jähriges Bestehen! Im Rahmen eines Festes kamen viele Besucher/innen und auch Mitarbeiter/innen aus der Region. Das Team der Regionalstelle bedankte sich bei allen für die langjährige und gute Zusammenarbeit.



Im Bild v. l. n. r.: Bereichsleitung Soziale Arbeit Regionalstelle Hof Edeltraud Brandstätter, Regionalleiter Flachgau Hilfswerk Salzburg Thomas Petsch und Bereichsleitung Hauskrankenpflege Regionalstelle Hof Andrea Mayr.

Regionalleitung Thomas Petsch sowie Präsident-Stellvertreterin und Obfrau des Regionalausschusses Flachgau Verein Hilfswerk Salzburg, Resi Fletschberger, berichteten über die Entstehungsgeschichte der Einrichtung bis zum heutigen Tag. Unter den Gästen waren auch Bürgermeister Thomas Ließ und Vizebürgermeisterin Daniela Rosenegger der Gemeinde Hof sowie weitere Ortsvorsteher mehrerer Nachbargemeinden, Manfred Feichtenschlager und Marlene Wörndl von der Fachabteilung Soziale Arbeit des Hilfswerks und Vertreter/innen anderer Sozialvereine in der Region. Besonders erfreulich war der Besuch einiger ehemaliger Kolleginnen und Kollegen, etwa des ehemaligen Regionalleiters Flachgau, Gert Pfarrmaier, welcher mit einer großzügigen Spende das Fest unterstützte. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Hernauer Stubenmusi. ■



Im Bild v. l. n. r.: Thomas Ließ, Bürgermeister Gemeinde Hof, Resi Fletschberger, Präsident-Stellvertreterin und Obfrau Regionalausschuss Flachgau des Vereins Hilfswerk Salzburg, Edeltraud Brandstätter, Bereichsleitung Soziale Arbeit Regionalstelle Hof, Daniela Rosenegger, Vizebürgermeisterin Gemeinde Hof, Andrea Mayr, Bereichsleitung Hauskrankenpflege Regionalstelle Hof und Thomas Petsch, Regionalleiter Flachgau Hilfswerk Salzburg.

## GRATULATION ZUM MASTERABSCHLUSS

Herzlichen Glückwunsch an unseren Mitarbeiter Fabian Kronewitter zur erfolgreichen Absolvierung des Masterstudiums! Seit Oktober 2021 ist Fabian Kronewitter im Hilfswerk als Leitung der Offenen Jugendarbeit tätig und hat parallel dazu sein Masterstudium absolviert, welches er nun mit dem akademischen Grad

„Master of Arts in Social Sciences (MA)“ abgeschlossen hat. Seine Masterarbeit zum Thema „Mitarbeiter/innenbindung – Work together – Strong together – Stay together“ zeigt sein Engagement für den Zusammenhalt im Team. Die Kolleginnen und Kollegen sind stolz auf Fabians Leistungen und wünschen ihm nochmals herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg!



# Hilfswerk in den Regionen unterwegs

Der „Hilfswerk on Tour“-Bus ist in der Sommerzeit unterwegs und hat auch einige Stopps in Salzburg eingelegt. Mit dem Ziel, Menschen vor Ort zu unterstützen und ihnen Informationen über die vielfältigen Dienstleistungen des Hilfswerks zu geben, war der Bus von Stadtzentren bis hin zu ländlichen Gemeinden eine Anlaufstelle für alle, die Fragen hatten oder sich informieren wollten.



## 1 BUNTER BAUERNHERBST

Beim Bauernherbst in Obertrum war jede Menge los! Mit Kinderschminken, Popcornmaschine und lustigen Spielen konnten die Besucher/innen einiges erleben.

## 2 SPASS UND INFORMATION FÜR DIE GANZE FAMILIE!

Für Groß und Klein: Der Tourbus wurde beim Stadtfest Hallein nicht nur für Information und Beratung, sondern auch für Ballons, Fotobox und vieles mehr besucht!

## 3 AKTIV UND ACTIONREICH

Unser Team beim Sommerfest Ferien Aktiv in Zell am See sorgte für viel Spaß und Abwechslung bei den Kindern!





# Neue Wege im Hilfswerk

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!



**JULIA POLAK**  
Fachliche Mitarbeiterin Pflege  
Landesgeschäftsstelle

Meine berufliche Laufbahn startete ich in der Gastronomie und Hotellerie, bis ich mich im Jahr 2013 dazu entschied, an der FH Salzburg Gesundheits- und Krankenpflege zu studieren. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich zunächst 2 Monate als Volunteer in Sri Lanka, anschließend sammelte ich einige Jahre Berufserfahrung als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Im Jahr 2019 beschloss ich, berufsbegleitend den Masterstudiengang „Advanced Nursing Practice“ mit Schwerpunkt „Chronic-care“ an der PMU Salzburg zu absolvieren. In der pflegerischen Praxis spezialisierte ich mich währenddessen auf das Wundmanagement und war dabei unter anderem auch im Wundexpert/innenkreis tätig. Nach meiner Entscheidung zu einer beruflichen Veränderung freue mich nun sehr auf mein neues vielseitiges Aufgabefeld, die damit verbundenen Herausforderungen und auf eine spannende interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hilfswerk Salzburg!



**NADINE JOBE**  
Administrative Mitarbeiterin  
Regionalstelle Salzburg Stadt

Als gelernte Bürokauffrau mag ich den aufregenden Alltag im Büro. Da ich in meinem alten Job nicht allzu glücklich war, machte ich mich auf die Suche nach was Neuem. Dann las ich die Stellenausschreibung vom Hilfswerk Salzburg und war sofort begeistert. Nach einem großartigen Bewerbungsgespräch war ich mir sicher, dass diese Stelle die richtige für mich wäre. Nach einer kurzen Wartezeit habe ich dann eine Zusage bekommen und hab mich sehr gefreut. Ich fühle mich wirklich sehr wohl hier, habe ein super Team und auch die Arbeit ist abwechslungsreich und spannend, viel zu lernen, und genau das ist mein Ding. Ich freue mich, hier sein zu dürfen!

## KEKS-KRIPPE AUS DEN KINDERVILLEN BRUCK

Süße Leckereien sind in der Adventzeit keine Seltenheit – doch wie kann man in der Weihnachtszeit Süßes mit Kreativem verbinden? Ilse Portenkirchner, Einrichtungsleitung der KinderVillen Bruck, baute mit den Kindern eine essbare süße Krippe.

**Zutaten:** Butterkekse, Wasser oder Zitronensaft, Staubzucker, Gummibären, Dekorationen, etwa Smarties oder Zuckerstreusel

**So geht's:** Etwa 50 g Staubzucker und 1–2 Teelöffel Wasser oder Zitronensaft verrühren, bis ein dickflüssiger Zuckerguss entsteht. Die Kekse mit Zuckerguss bestreichen und jeweils drei Kekse zu einem Haus zusammensetzen. Die Ränder bei Bedarf etwas dicker mit Zuckerguss bestreichen. Mit den Dekorationen das Haus verzieren und die Gummibärchen als „Bewohner“ in das Haus setzen.



# Lebkuchen-Rezept

Jedes Jahr backen die Besucher/innen des Senioren-Tageszentrums Seekirchen Kekse. Betreuerin Emma Eberl hat dafür das beste Lebkuchen-Rezept von der Besucherin Maria bekommen.



## ZUTATEN

### Lebkuchenteig:

400 g Roggenmehl  
200 g Weizenmehl  
400 g Rohrzucker  
12 Esslöffel Honig  
3 Esslöffel Rum  
1 Packung Lebkuchengewürz  
4 Eier  
1 Kaffeelöffel Natron  
Nelken und Zimt nach Geschmack

### Zum Bestreichen:

1 Ei und 1 Schuss Milch

### Zuckerglasur:

1 Eiklar  
250 g gesiebten Staubzucker



Aus allen Zutaten einen Teig kneten und über Nacht in einer mit einem Geschirrtuch abgedeckten Schüssel rasten lassen. Dann den Teig nicht zu dünn auswalken und mit beliebigen Formen ausstechen. Milch und Ei verrühren und Rohlinge damit bestreichen. Tipp: Mit Nüssen verziert schmecken die Lebkuchen besonders gut! Bei 180 Grad Ober-/Unterhitze ca. 12–15 Minuten backen. Lebkuchen abkühlen lassen und mit der Zuckerglasur nach Belieben verzieren. ■

## GROSSE HILFE, GANZ NAH.

### LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,  
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,  
office@salzburger.hilfswerk.at

### STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie einfach eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

#### Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80  
stadt@salzburger.hilfswerk.at

#### Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11  
flachgau@salzburger.hilfswerk.at

#### Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87  
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

#### Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10  
lungau@salzburger.hilfswerk.at

#### Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44  
tennengau@salzburger.hilfswerk.at

#### St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77  
pongau@salzburger.hilfswerk.at

#### Saalfelden

Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14  
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

#### Zell am See

Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22  
pinzgau@salzburger.hilfswerk.at

#### Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46  
bramberg@salzburger.hilfswerk.at



Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

## DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionsistenverband Österreich • Häfeler der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlung für die Opfer der Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

gärtnerundenzi



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

# Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest\*.



**Jetzt  
2 Monats-  
prämien  
gratis!\***  
(max. Gutschrift  
EUR 100,-)

Unsere Lebensversicherung  
für Kinder ab 0 Jahren.

#einesorgeweniger

**Ihre Sorgen möchten wir haben.**

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

\*Aktion gültig bis 15. 12. 2023. Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer/Ihrem Berater:in und auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at) erhältlich.